

# Bildstock-Tourentipp 11

## Warendorf-Vohren und Beelen (ca. 18 Kilometer)

Im hektischen Alltag werden sie nur allzu oft übersehen – schon allein aus der Gewohnheit heraus. Eine Begegnung mit ihnen lohnt immer, um für einen Moment innezuhalten. Wer sich Zeit nimmt für solch einen Moment, der hat die Chance auf eine zarte Berührung der eigenen Seele. Die Erklärung ist simpel: All die Wegebilder, Hofkreuze und Bildstöcke inmitten der Münsterländischen Parklandschaft vereinen vieles in sich und sind damit mehr als einfach nur ein Kunstwerk. Sie sind Ausdruck tiefer christlicher Wurzeln und einer Dankbarkeit, die darauf angelegt ist, das eigene Dasein zu überdauern. Sie sind Anlaufstelle für die Zwiesprache mit Gott oder auch Schutzschild für das eigene Handeln.

Diese Zeichen der Volksfrömmigkeit erzählen Geschichten von den Menschen, denen sie viel bedeuten. Es ist die Frömmigkeit zumeist bäuerlicher Familien, die unsere westfälische Heimat mit ihren Bildwerken prägen. Auch der Kreis Warendorf ist reich an solchen Kostbarkeiten.

Viele Bildwerke entstanden in einer besonderen Situation der Stifter, einer großen Not oder als Zeichen des Dankes z.B. für die Heilung von einer Krankheit oder Erfüllung eines Kinderwunsches. Man errichtete Bildstöcke und Kreuze in allen Jahrhunderten der Glaubensgeschichte unserer Heimat. Sie sind Zeugnis für die Volksfrömmigkeit der jeweiligen Zeit. Kirchliche Feste, päpstliche Verlautbarungen, wunderbare Geschehnisse an besonderen Orten, Heilige, die besonders verehrt wurden und denen man sich anvertraute – dies alles war oft der Anlass, ein religiöses Bildwerk zu errichten.

In den Kriegszeiten des 20. Jahrhunderts entstanden zahlreiche Hof- und Wegekreuze aus der Sorge der Familien um ihre Angehörigen, nicht selten waren sie auch ein Protest gegen die kirchenfeindliche Haltung der Nationalsozialisten. Vielfach waren sie mit einem Gelübde verbunden wollen oder sollten das Gedenken an ein verstorbene Familienmitglied wach halten.

Die Nummern der Bildstöcke finden Sie in der Karte auf Seite 4 wieder.

### 1 Wegekappelle Jürgens

An der Woeste unweit des Hofes steht das aus Ziegelsteinen gemauert Kapellchen mit einem schönen neugotischen Kreuz hinter einem schmiedeeisernen Gitter. Die Inschrift am Sockel gibt folgende Auskunft: „Die Eheleute Bernhard und Katharina Jürgens errichteten 1907 diese Kapelle anstatt eines Denkmals auf dem Friedhof und kamen somit einem Wunsche ihrer verstorbenen Eltern Bernhard und Maria Anna nach“.

☒ Woeste 3, 48361 Beelen



### 2 Jüdischer Friedhof



Auf dem eingefriedeten, gut gepflegten jüdischen Friedhof aus dem 19./20. Jahrhundert befinden sich sieben Gräber mit sechs Grabsteinen, von denen die ältesten aus den Jahren 1876, 1878 und 1891 stammen. Alle Steine tragen den Familiennamen Hertz. Der Friedhof hat mit seinen Grabsteinen die Zeit der Nazis ohne Schäden überstanden und wird von der Gemeinde gepflegt. Der Landeskonservator hat diesen Friedhof unter Denkmalschutz gestellt

☒ Neumühlenstraße, 48361 Beelen

### 3 Marienbildstock Herweg



Der Marienbildstock mit der Schmerzhafte Mutter von Telgte wurde im Jahre 1877 an seinem jetzigen Standort aufgestellt. Aus diesem Jahr stammt auch die kleine Backsteinkapelle, die die Madonna schützend umgibt. Die Darstellung der Telgter Pietà mit dem weiten Mantel, dem Blumenschmuck und den abgebildeten Votivgaben darauf, gehen zurück auf einen Kupferstich der Gebrüder Klauber aus dem Jahre 1754. In diesem Jahr wurde das 100jährige Jubiläum der Wallfahrt nach Telgte begangen. Im Jahre 2012 wurde der Bildstock durch die Bildhauerwerkstatt Wennemer in Münster restauriert.

✉ Bauenrott 68, 48361 Beelen

### 4 Wegekreuz Gieseemann

Dieses Hofkreuz steht seit der Flurbereinigung ein wenig verloren am Rande der Straße. Umgeben von einem eisernen Schmiedegitter steht das Kreuz mit dem beachtenswerten Korpus aus Sandstein. Es wurde 1912 von „Colon Bern. Gieseemann“ errichtet. Die Inschrift mit der Bitte um Jesu Erbarmen lautet: „Herr Jesu Christe, um der Welt Sünden zu tilgen, am Kreuze gestorben, erbarme dich unser.“ Die Werkstatt Lutterbeck aus Everswinkel wendete und restaurierte das Kreuz im Jahre 2013. Die Metallbaufirma Wulf erneuerte das Gitter.

✉ Bauenrott 55, 48361 Beelen



### 5 Sandsteinbildstock Künnemeyer

Der Bildstock an der Ostfelder Straße ist eine Kopie, die der Bildhauer Stefan Lutterbeck geschaffen hat; das Original aus dem Jahre 1728 wird im Hause aufbewahrt. Der Doppelbildstock zeigt auf der Vorderseite Maria mit den sieben Schwertern. Diese Darstellung der Gottesmutter ist in der Volksfrömmigkeit mit einzelnen Lebensstationen Marias verbunden und geht zurück auf Papst Benedikt XIII, der das Fest der Schmerzen Mariens 1724 für die ganze katholische Kirche einführte. Auf der Rückseite ist der Gekreuzigte Jesus mit Maria und Johannes dargestellt. Laut mündlicher Überlieferung stiftete der Bauer Nienberg den Bildstock, damit seine Tochter von einer Krankheit geheilt werde.

✉ Ostfelder Str. 49, 48361 Beelen



### 6 Bildstock Lütke Besselmann

Auf einem gemauerten Sockel steht in einem hölzernen Gehäuseaufsatz die Figur des hl. Antonius von Padua. Diese vermutlich aus dem 18. Jahrhundert stammende Figur aus Sandstein ist unter der Farbe bereits stark verwittert. Der viel verehrte heilige Antonius, ist einer der großen Lehrer der Kirche. Er war Franziskaner und wirkte unermüdlich als Volksprediger in Südfrankreich und Norditalien, aber auch als Lehrer der Theologie für seine Ordensbrüder. Die Volksfrömmigkeit feiert ihn als den großen Helfer in allen Nöten, als den mächtigen Fürsprecher bei Gott.

✉ Ostfelder Landweg 2, 48361 Beelen



## 7 Bildstock Hartmann



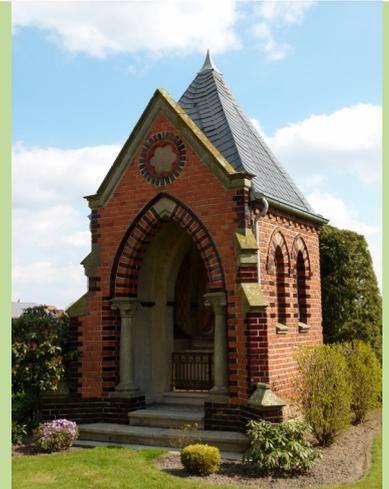
Der Bildstock von 1998 nahm das Bild der hl. Theresia von Avila auf, das seit 1898 bereits in der Nachbarschaft stand. Zwei Tafeln mit den Jahreszahlen erinnern an die Geschichte des Bildstocks. Die Karmeliterin Theresia von Avila (1515-1582) gilt als die bedeutendste spanische Mystikerin. Sie gründete ein Reformkloster, dem viele Neugründungen folgten. Von ihr sind über 400 Briefe erhalten, in denen sie ihre mystischen Erfahrungen ausdrückte. Die Schreibfeder und das Buch in ihren Händen weisen darauf hin.

✉ Hörster 8, 48361 Beelen

## 8 Kapelle Hartmann-Ribbert

Die Backsteinkapelle stammt aus dem Jahre 1905 und wurde auf Wunsch von Bernhard Brinkhues errichtet, der als 15-jähriger Junge einen Sturz vom Heuboden überlebt hatte und wieder gesund geworden war. Auf einem Altar sieht man den sterbenden Joseph, an seiner Seite Jesus und Maria. Der Engel darüber hält eine Krone in seinen Händen mit der Verheißung: „Sei getreu bis in den Tod und ich will dir die Krone des Lebens geben.“ Der Betrachter wird durch die Worte „Ite ad Joseph – Gehet zu Joseph“ eingeladen, dem hl. Josef sein Vertrauen zu schenken: „Gehet zu Joseph mit innigem Flehen, dass er euch leihe die helfende Hand, dass ihr durch ihn als Sieger möcht gehen, ein in das himmlische Vaterland.“

✉ Hörster 18, 48361 Beelen



## 9 Marienbildstock Haverkamp

Das gemauerte Kapellchen mit einer Sandsteinfigur der Gottesmutter wurde um 1900 errichtet. Die ca. 125 cm hohe qualitätsvolle Darstellung „Maria mit Kind“ aus Sandstein zeigt Maria mit einer Krone. Auf dem linken Arm trägt sie das Jesuskind mit Zepter. Sie steht heute gegenüber dem Hof in einer wohl jüngeren offenen Kapelle aus Backstein, eindrucksvoll von einer Baumgruppe umrahmt. Ursprünglich stand das Kapellchen näher am Hof, nach 1945 wurde es an den heutigen Platz umgesetzt. Die Inschrift lautet: „Heilige Maria, Helferin der Christen, bitte für uns“

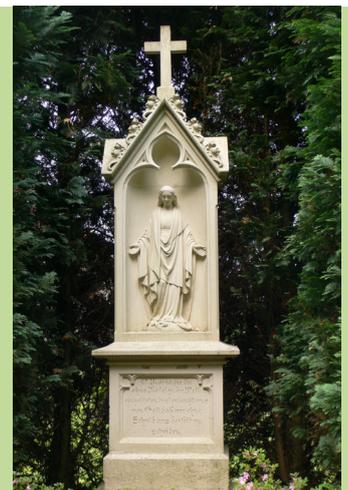
✉ Vohren 57, 48231 Warendorf



## 10 Marienbildstock Mennemann

Der Marienbildstock „Unbefleckte Empfängnis“ wurde im Jahre 1898 von den Eheleuten Heinrich Bußmann und Christine Tacke errichtet. Geschaffen hat den Bildstock der Warendorfer Bildhauer und Künstler Joseph Epping“. Die Inschrift auf dem Sockel lautet: „O Maria, die du ohne Makel in die Welt eingetreten bist, erlange uns von Gott, dass wir ohne Schuld aus derselben scheiden“. Maria Immaculata, die Unbefleckte Empfängnis über der Schlange ist ein beliebtes Motiv, um die Glaubensaussage zu verdeutlichen, dass Maria vom Anfang ihrer Existenz an die von Gott erwählte und begnadete Mutter des Erlösers ist. Das Fest am 8. Dezember geht zurück auf das Dogma, das Papst Pius IX. im Jahre 1854 verkündete.

✉ Vohren 48, 48231 Warendorf



## Bildstocktour Warendorf - Beelen

 Bildstocktour

 Bildstock

 Café / Restaurant

 Parkplatz

Maßstab: 1:25.000

© Geodaten: Kreis Warendorf  
© Geobasisdaten: GEOBasis.nrw



A Bauernhofcafé Austermann,  
Vohren 18; Tel.: 02581 785825;  
[www.bauerncafe-austermann.de](http://www.bauerncafe-austermann.de)

Parkplatz am alten Bahnhof in Warendorf-Vohren

Touristinformation:  
Warendorf Marketing, Emsstraße 4,  
Tel.: 02581 545454, [www.arendorf.de](http://www.arendorf.de)

